

Feller, J.C.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **47/48 (1906)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Simplonfeier. In einer besondern Sitzung des Bundesrates am 3. d. M. wurden die Einzelheiten der Eröffnungsfeierlichkeiten für den Simplontunnel festgesetzt. Darnach wird der Empfang des Königs von Italien in Brig am 19. Mai stattfinden. Die eigentliche Einweihungsfeier wird von Montag den 28. Mai bis Freitag den 1. Juni dauern.

Elektrische Drahtseilbahn Tellsplatte-Axenstrasse. Der Bundesrat beantragt mit Botschaft vom 6. d. M. den eidgen. Räten, es sei auf das Konzessionsgesuch für eine elektrische Drahtseilbahn von der Tellsplatte (Landungsplatz) zur Axenstrasse (Hotel «Tellsplatte») nicht einzutreten.

Das neue Kunst- und historische Museum zu Genf. Die Herren *Moulet* in Freiburg, *Sicard* in Paris, *Amlehn* in Sursee und *Gasq* in Paris wurden zu einer engern Konkurrenz für die dekorative Ausschmückung des neuen Kunst- und historischen Museums der Stadt Genf eingeladen.

Literatur.

Tabellarische Zusammenstellung der Hauptergebnisse der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen für das Jahr 1891. Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbauinspektorates. Bern. 1904.

Wasserverhältnisse der Schweiz. Rheingebiet von den Quellen bis zur Taminamündung. Dritter Teil: Die Längenprofile der fließenden Gewässer unter spezieller Berücksichtigung der ausgenützten und der für neue Wasserkraft-Anlagen noch verfügbaren Strecken, nebst typischen Querprofilen und den Höhenversicherungen. B. Hinter-Rhein und seine bedeutenderen Zuflüsse. Erste und zweite Hälfte. Bearbeitet und herausgegeben von der hydrometrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates. Bern. 1904.

In erschöpfender, vorbildlicher Darstellung enthält die erste Hälfte der neuen Veröffentlichung die Längenprofile des Hinter-Rheins, des Averser-Rheins, des Madriser-Rheins, des Leibaches, der Nolla und der Albula; in der andern finden sich die übrigen in das Gebiet des Hinterrheins fallenden Flussläufe. Jeder Hälfte sind eine Orientierungskarte im Masstab 1:250000 sowie zwei Tafeln mit der Zusammenstellung der bei der Darstellung der Gewässerlängenprofile verwendeten Zeichen und mit der Zeichenerklärung sowie eine Uebersicht der aufgenommenen Längenprofile des Hinterrheins und seiner bedeutenderen Zuflüsse vorausgeschickt. In dem hier behandelten Gebiet des Hinterrheins ergab sich gegenüber dem des Vorderrheins, einerseits entsprechend der dichtern Bevölkerung, infolge der vermehrten Gewässer-Uebergänge und bedeutenderen Flusskorrekturen die Notwendigkeit, die Anzahl der aufzunehmenden typischen Querprofile zu vergrößern und andererseits ist dadurch, dass hier das Netz des schweizerischen Präzisions-Nivellements ziemlich engmaschig ist, die Höhenversicherung eine umfangreichere geworden.

Wasserverhältnisse der Schweiz. Reussgebiet von den Quellen bis zur Aare. Zweiter Teil: Die Pegelstationen hinsichtlich ihrer Anlage und Versicherung sowie Darstellung der zugehörigen Durchflussprofile und relativen Wasserspiegelgefälle. Zweite Hälfte. Bearbeitet und herausgegeben vom eidgenössischen hydrometrischen Bureau. Bern. 1905.

In dem Bestreben, den wichtigeren und grössern Teil des sehr umfangreichen Aufnahmematerials, das die Pegelstationen des Reussgebietes umfasst, möglichst rasch der Öffentlichkeit zugänglich und nutzbar zu machen, sah sich das hydrometrische Bureau veranlasst, den Stoff in zwei Hälften zu trennen. Die zuerst erschienene, zweite Hälfte enthält nun die Angaben über sämtliche 22 Pegelstationen, die am untern Ende des Vierwaldstättersees und, von hier bis zur Aare, an der Reuss und ihren bedeutenderen Seitengewässern bestehen. In Luzern wurden z. T. im Anschluss an das städtische Netz von Höhenfixpunkten umfangreiche Nivellements vorgenommen und bis nach Emmenbrücke und Rathausen ausgedehnt. In Zug ist ebenfalls ein ausgedehntes Netz von Höhenfixpunkten angelegt worden und aus Beobachtungen, die teils vom hydrometrischen, teils vom topographischen Bureau ausgeführt worden sind, lassen sich an beiden Orten die Bodensenkungen in der Nähe des Sees leicht verfolgen. Von den hier behandelten 22 Pegelstationen sind ausser der Station Entlebuch alle an das schweiz. Präzisionsnivellement angeschlossen.

Die deutsche Bürgerwohnung. Von Dr. ing. *Paul Klopfer*. Winke und Wege für die, welche noch kein Eigenheim haben, für die, welche sich eine Mietwohnung einrichten, für die welche ein deutsches Eigenhaus bauen. Freiburg i. B. und Leipzig. Verlag von Paul Wetzels. 1905. Mit zahlreichen Abbildungen, geh. M 1,60.

Ein dem Inhalt und der Ausstattung nach gleich liebenswürdiges Büchlein, das bestrebt ist, Ratschläge und Anweisungen zur gemüthlichen individuellen und geschmackvollen innern sowie äussern Ausstattung und Ausgestaltung einer modernen Wohnung zu geben. Es ist somit besonders

geeignet, der Allgemeinheit vorbereitend die Gedanken und Arbeiten moderner Architekten zu erklären und verständlich zu machen, vermag aber gewiss auch manchem Mann der Praxis beherzigenswerte Anregungen zu geben, und kann daher in jeder Hinsicht aufs beste empfohlen werden.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Die städtische Abwässerbeseitigung in Deutschland. Wörterbuchartig angeordnete Nachrichten und Beschreibungen städtischer Kanalisations- und Kläranlagen in deutschen Wohnplätzen. (Abwässer-Lexikon). Von Dr. *Hermann Salomon*, Regierungs- und Medizinalrat in Koblenz. Erster Band: Das deutsche Maas-, Rhein- und Donaugebiet umfassend, nebst einem Anhang: Abwässerbeseitigungsanlagen in grössern Anstalten. Mit 40 Tafeln, einer geographischen Karte und 9 Abbildungen im Text. Verlag von Gustav Fischer in Jena. 1906. Preis geh. 20 M.

Praktische Gesteinskunde. Für Bauingenieure, Architekten und Bergingenieure, Studierende der Naturwissenschaft, der Forstkunde und Landwirtschaft. Von Professor Dr. *F. Rinne*, Technische Hochschule Hannover. Zweite vollständig durchgearbeitete Auflage. Mit 3 Tafeln und 319 Abbildungen im Text. Hannover. Verlag von Dr. Max Jänecke. 1905. Preis geh. 11 M., geb. 12 M.

Neue Tabellen und Diagramme für Wasserdampf. Von Dr. *R. Mollier*, Professor an der technischen Hochschule Dresden. Mit zwei Diagrammtafeln. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1906. Preis geh. 2 M.

Nekrologie.

† **H. Gruner.** Am 6. d. Mts. verstarb in Basel im Alter von 72 Jahren Ingenieur H. Gruner-His, der sich auf dem Gebiete der Wasserversorgungen und Kanalisationsanlagen in weiten Kreisen einen angesehenen Namen erworben hat. Er stammte aus Sachsen, wo er auf dem Dresdener Polytechnikum seine Hochschulstudien absolvierte. Nach einigen Jahren Praxis bei einem englischen Ingenieur in London wurde er von diesem 1858 nach Ludwigsburg gesandt zur Ueberwachung des Baues der dortigen Gasanstalt. Von dort aus folgte er 1860 einer Berufung der alten Gasanstalt in Basel, um den Neubau der Gasfabrik vor dem St. Johannort zu leiten. Die Tüchtigkeit mit der der junge Techniker sich seiner Aufgabe entledigte, erwarb ihm das Vertrauen der städtischen Behörde, sodass sie ihm, nachdem Gruner 1862 in Basel ein Ingenieurbureau eröffnete hatte, 1863 die Erstellung der Quellwasserleitungen des «Spalenbrunnwerkes», sowie für das «Münsterwerk» und 1864/65 die schwierige Fassung der Angensteinerquellen übertrug. Im übrigen befasste er sich zunächst mehr mit dem Bau von Gasanlagen; so erbaute er bis 1868 jene in Lörrach, Schaffhausen, Biel, Burgdorf, Baden und Enge-Zürich. Erst gegen Ende der 60er Jahre verlegte er sich gänzlich auf den Bau von Wasserversorgungen, zu denen sich später grössere Kanalisationsarbeiten gesellten. Von Anfang der 70er bis Anfang der 80er Jahre beschäftigten ihn solche Arbeiten in den grössern bayerischen Städten wie München, Nürnberg und Augsburg, bis er seinen Wohnsitz wieder dauernd in Basel aufschlug. Von hier aus hat er die Wasserversorgungen von zahlreichen Städten, namentlich im benachbarten Elsass, in der Schweiz, in Deutschland, Frankreich und Holland, ebenso jene für Savona und für Skutari ausgeführt.

Die von ihm übernommenen Aufgaben erledigte er mit grosser Energie und Sachkenntnis, wobei ihm eine besondere geschäftliche Gewandtheit sehr zu statten kam. Die dadurch bedingten vielfachen Abwesenheiten und Reisen machten es ihm unmöglich sich, wie es seinem Wunsche entsprochen hätte, schon früher auch am öffentlichen Leben intensiver zu beteiligen und erst im letzten Abschnitt seines Lebens war es ihm vergönnt, auch persönlich bei gemeinnützigen Bestrebungen mitzuwirken. So beschäftigte er sich lebhaft mit allen die Entwicklung der Basler Augenheilstätte betreffenden Fragen. Besonders war es ihm aber von jeher Herzensbedürfnis, sich, auch bei noch so angestrengter geschäftlicher Inanspruchnahme seinen Angehörigen und Freunden mit liebevoller Teilnahme zu widmen; in diesen Kreisen hinterlässt der Verstorbene eine Lücke, die nicht wohl wieder ausgefüllt werden kann.

† **J. C. Feller.** Am 10. April starb in Bern der Sekretär der technischen Abteilung des Eisenbahndepartements, Herr J. C. Feller. Im Jahre 1835 in Uetendorf geboren, hatte er zunächst den Lehrerberuf ergriffen. 1873 wurde er als — damals einziger — Gehülfe des technischen Inspektorates des auf Grund des Bundesgesetzes vom 22. Dezember 1872 neu geschaffenen Eisenbahndepartements gewählt. 33 Jahre lang hat er seines Amtes gewaltet, seit der Reorganisation des Departements im Jahre 1897 als Sekretär und Kanzleichef der technischen Abteilung, deren Stab im Laufe der Zeit auf 40 Beamte angewachsen ist. Wie kein zweiter war J. C. Feller vertraut mit den von Jahr zu Jahr an Zahl wachsenden Geschäften dieser Abteilung. Geradezu erstaunlich war sein Gedächtnis für

das riesige Aktenmaterial, das sich in den Archiven des Departements sammelt. Wenn es sich darum handelte, über irgend eine Frage, die vor Jahr und Tag im Departement behandelt worden war, Auskunft zu erhalten, so konnte man sicher sein, dass Herr Feller sie zu geben wusste und in einigen Minuten die betreffenden Dokumente zur Stelle schaffte. Er war ein stiller Arbeiter, ein Muster von Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, und seiner Bescheidenheit und Dienstbefissenheit werden alle gegenwärtigen und ehemaligen Beamten der technischen Abteilung und wohl auch mancher Vertreter von Bahnverwaltungen sich stets dankbar erinnern.

Im Frühjahr 1905 wurde er von einer schweren Influenza befallen, von der sich der 70-jährige nicht mehr erholen sollte. Wohl raßte er sich mit seiner ganzen Energie noch einmal auf und wollte sich nicht von seinem Dienste abhalten lassen. Schliesslich musste er doch erliegen. Durch seine vortrefflichen Leistungen und seinen ausgezeichneten Charakter hat er sich ein treues gutes Gedenken bei allen, die ihn kannten, gesichert.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

In der XI. von 47 Mitgliedern und Gästen besuchten Sitzung in diesem Wintersemester erläuterte Herr Ingenieur *Hernog*, der zum Experten beim *Dammbruch bei Wangen* a. d. Aare ernannt worden war, an Hand des Projektes und des Ausführungsprofils des Kanales, sowie zahlreicher von Hrn. Ingenieur Dr. *Epper* dem Vereine geschenkter Photographien den Vorgang des Dammbruches. Der Referent glaubt den Grund der Katastrophe in der mangelhaften Fundierung der Kanalmauern suchen zu müssen. Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Direktor *Winkler* über die *Simplon-Ausstellung*. In der Diskussion machte Herr Generaldirektor *Sand* darauf aufmerksam, dass die Kosten der von Herrn Direktor *Winkler* als «Clou» der Ausstellung bezeichneten Nachbildung des Simplontunnels in seinen verschiedenen Bauphasen, auf Ansuchen der italienischen Regierung von den schweizerischen Bundesbahnen übernommen worden sind. Dieselben stellen sich einschliesslich des Betriebes während der Ausstellung auf etwa 35 000 Fr.

In die bernische Sektion des Ingenieur- und Architekten-Vereins wird aufgenommen, Herr Generaldirektor *J. Flury*. Zu Rechnungsrevisoren werden gewählt die Herren Ingenieure *Weiss* und *Rebold*. Bezüglich der verschiedenen Fragen, welche auf Anregung des schweizerischen Baumeisterverbandes an der am 13. Mai in Bern stattfindenden Delegiertenversammlung des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins behandelt werden sollen, wurden die Vorschläge der mit der Behandlung dieser Frage betrauten Herren Architekten *Münch* und *Hof* angenommen. Diese Vorschläge gehen in der Hauptsache dahin, dass auf die Behandlung dieser Fragen, betreffend das Submissionswesen, die Aufstellung allgemeiner Bedingungen für Uebernahme von Bauarbeiten und spezieller Vorschriften und Massmethoden eingetreten werden solle, dass man aber eine oder zwei bestimmte Sektionen damit beauftragen solle, in Berücksichtigung der,

an der Delegiertenversammlung gefallenen Voten eine bereinigte Vorlage auszuarbeiten, über die dann in einer spätern Delegierten-Versammlung definitiv abgestimmt werden könnte. Inbezug auf die vom schweizerischen Baumeisterverband vorgeschlagene «Streikklausel» wird beschlossen, folgende Fassung zu beantragen: «Störungen im Fortschritt der Arbeit infolge höherer Gewalt oder Streik der Arbeiter fallen für die Innehaltung der Vollendungsfristen in Berücksichtigung.» Es herrschte die Meinung, dass bei einem Streik eben jeder Unternehmer ein gewisses Risiko zu tragen hat und ihm dasselbe nicht vollständig abgenommen werden kann.

Sonntag den 1. April besichtigte der Verein die kleine Vorausstelung des eidgen. hydrometrischen Bureaus, welche in den nächsten Tagen nach der Simplon-Ausstellung in Mailand abgehen wird. Der Verein hatte dabei Gelegenheit, die prächtigen Arbeiten und praktisch erstellten Apparate für Wassermessung in der Schweiz zu bewundern, welche von genanntem Bureau unter der vorzüglichen Leitung des Herrn Ingenieur Dr. *Epper* in schöner, übersichtlicher und der Schweiz gut anstehender Weise zusammengestellt wurden.

Technischer Verein Winterthur.

Protokoll-Auszug der V. Sitzung 1906

Freitag den 30. März, abends 8 Uhr, im Bahnhofsäli.

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Lüdlin.

Anwesend: 72 Mitglieder und 6 Gäste.

Das Protokoll der IV. Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Es folgt der Vortrag von Herrn Professor Dr. *H. Roelli* aus Zürich:

«Das Konkurrenzverbot und der Anstellungsvertrag». Nach kurzen Mitteilungen über die Diskretions- und Erfindungsklausel in Anstellungsverträgen, behandelte der Vortragende in trefflichem Referate das Konkurrenzverbot, dessen Schutz und Gültigkeit vor den heutigen Gesetzen und alsdann unter Berücksichtigung der diesbezüglichen Bestimmungen des künftigen schweiz. Zivilgesetzbuchs, das gegenwärtig vor den eidgenössischen Räten zur Beratung vorliegt. Interessant waren die Ausführungen über die Folgen bezüglich Uebertretung des Konkurrenzverbots.

Die äusserst interessanten Aufklärungen fanden lebhaften Beifall und wurden vom Vorsitzenden aufs beste verdankt.

In anschliessender Diskussion beteiligten sich die Herren Ingenieure *Haller* und *Geelhaar*, sowie der Vortragende.

Schluss der Sitzung 9 Uhr 50.

Der Aktuar: A. G.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht für eine deutsche Firma ein tüchtiger Ingenieur mit Praxis im Eisenbetonbau. (1434)

Gesucht ein Ingenieur mit elektrotechnischen Kenntnissen und Erfahrung im Betriebe elektrischer Bahnen. (1435)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
15. April	Bureau des Konsum-Verein	Chur	Maurer-, Holz-, Flaschner- und Malerarbeiten zum Umbau des Waarenmagazins zum «Wilden Mann».
15. »	M. Vogt zum «Bad»	Nuolen (Schwyz)	Spengler-, Schreiner-, Glaser- und Schlosserarbeiten für das Schulhaus in Nuolen.
15. »	A. Rosenberger-Haller	Albisrieden (Zürich)	Erstellung eines neuen Reservoirs an der Birmensdorferstrasse. (300 m ³ Inhalt).
16. »	H. Stärkle, Gemeinderat	Gossau (St. Gallen)	Erstellung der etwa 1300 m langen Saug- und Druckleitung für die Wasserversorgung.
16. »	Bureau der Baudirektion	Luzern, Zürichstr. 6	Verschiedene innere Bauarbeiten zum Schulhausneubau Maihof in Luzern.
16. »	Direktion d. eidg. Bauten	Bern, Bundesstr., Westb.	Sämtliche Bauarbeiten für zwei neue Stallgebäude auf dem Beundenfeld in Bern.
17. »	Koch & Seiler, Architekten	St. Moritz, Graubünden	Maurer-, Zimmer-, Schreiner- und Glaserarbeiten für ein Oekonomiegebäude in Tamins.
17. »	Stadtbauamt	Bern, Bundesgasse 38	Schreiner-, Gips- und Malerarbeiten zu den Kinderkrippen in Bern.
18. »	Bureau d. Gemeindeingenieurs	St. Gallen, Burggrab. 2	Erstellung eines Kanals in der Lerchenstrasse (Länge etwa 110 m).
18. »	Scherrer, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Maurer-, Schlosser- und Glaserarbeiten für 1906 im Seminar Kreuzlingen.
18. »	Stadtbauamt	Bern, Bundesgasse 38	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Bau der Kleinvieh-Schlachthalle.
19. »	W. Heene, Architekt	St. Gallen	Grab- und Maurerarbeiten, Deckenkonstruktionen in armiertem Beton, Steinhauer-, Zimmer-, Flaschner- und Dachdeckerarbeiten zum Neubau für den Kaufmännischen Verein in St. Gallen.
20. »	Kanalisationbureau	St. Gallen, Burggrab. 2	Erstellung eines Kanals vom Brühlort bis zur Pestalozzistrasse (Länge 1040 m).
20. »	Kantonales Baubureau	Chur	Projektierte Verbauung auf «Val Clau» (Gebiet Scharans-Almens), Voranschlag 12 000 Fr., und auf «Val Blana» (Gebiet Scharans-Almens), Voranschlag 12 000 Fr.
20. »	Strasseninspektor	Basel, Rebasse 1	Erstellung von gepflasterten Strassenübergängen.
20. »	E. Zürcher, Architekt	Heiden, Appenzell	Erd- und Maurerarbeiten zum Schulhaus-Neubau Lachen, Walzenhausen.
21. »	Braun, Spenglermeister	Bütschwil (St. Gallen)	Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Dachdecker- und Spengler-Arbeiten zum Bau der evangelischen Kirche Bütschwil.
26. »	Bahningenieur der S. B. B.	Bern, Verwaltungsgeb.	Erd- und Maurerarbeiten für die Erweiterung der Station Emmenmatt.
30. »	Hochbaubureau des Ober-Ingenieurs d. S. B. B., Kr. III	Zürich, ehem. Rohmaterialb.	Ausführung der gesamten Hochbauarbeiten für ein Aufnahmegebäude, ein Abortgebäude und für die Verlängerung des Güterschuppens auf der Station Flums.